

# Zürcher Unterländer

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS ZÜRCHER UNTERLAND UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER BEZIRKE BÜLACH UND DIELSDORF

AZ, 8180 Bülach, Fr. 1.50, Nr. 239, 155. Jahrgang, Postcode 1  
Redaktion/Abonnemente: 044 854 82 82, www.zuonline.ch, Inserate: Publicitas Bülach 044 872 77 77



**Opfikon** Der Gastronomiebetrieb Runway 34 öffnet heute seine Türen

## Fluglärm ausdrücklich erwünscht

Während rund um den Flughafen über die Verteilung des Fluglärms gestritten wird, gehört er im «Runway 34» zum Konzept. Heute wird das Restaurant eröffnet.

Marco Häusler

«Sehen Sie sich diese spektakuläre Aussicht an», fordert Reto Seipel die Gäste auf, die er zum gestrigen Pre-Opening des Gastronomiebetriebs Runway 34 nach Opfikon eingeladen hatte.

Vor dem Restaurant hebt ein Flugzeug von der Piste 34 ab, das ihm den Namen gegeben hat. Über dem Gebäude wird das Fahrwerk der Maschine eingezogen, darin steht eine weitere. Denn die ausgesiente Iljuschin IL-14 bildet das Herzstück des Gastronomiekonzepts, das als «weltweit einzigartig» angepriesen wird. «Erfunden» haben es Seipel und Stefan Hunziker.

### Teuren Traum verwirklicht

Seipel ist 42-jährig, flog 15 Jahre lang für die Swissair und spätere Swiss, wohnt jetzt in Dubai und arbeitet dort als Linienpilot für die Emirates Airline. Mit Gastropezialist Hunziker hat er sich einen Traum verwirklicht. Rund 3,3 Mio. Franken hat das gekostet, auf etwa 120 000 US-



Reto Seipel (links) und Stefan Hunziker sind die Initianten des Restaurants Runway 34. Es wird heute Donnerstag um 11 Uhr offiziell eröffnet. Bedient wird man darin von «Flight Attendants» wie Andrea Kunz. (David Baer)

Dollar oder rund 200 000 Franken beziffert Seipel den Kaufpreis für die Iljuschin.

Eingeflogen wurde diese aus Moskau. Nach dem Transport vom Klotener Airport auf das ge-

pachtete Grundstück der Avireal AG an der Rohrstrasse 67 in Opfikon wurde das Gebäude um die Maschine herum gebaut. «Wir wollten einen Hangar», sagt Seipel zur speziellen Form.

Platz bietet der Betrieb nun insgesamt rund 300 Personen, um die sich total 14 fest angestellte Frauen und Männer im Restaurant, in der Wingwalker-Bar, der Aviations oder Smoker

Lounge kümmern. Ob Seipel seinen Gästen auch weiterhin die «spektakuläre Aussicht» auf die startenden und landenden Flugzeuge bieten kann, ist allerdings noch ungewiss. **Seite 5**



**Wintermode**  
Was passt zu Ihnen?

Montag geschlossen  
Di bis Fr: 9-12 Uhr/14-18.30 Uhr,  
Sa: 9-16 Uhr  
Wehntalerstrasse 39, 8157 Dielsdorf  
Telefon 01 853 26 20 **008-063640**

### Im Überblick

#### Geldsammelaktion

**Bachs.** Die Geldsammelaktion für die Bachser Kulturbühne Neuhof läuft weiter. Rund 500 000 Franken wird die anstehende Sanierung kosten. Der Betrieb soll auf alle Fälle weitergeführt werden. **Seite 7**

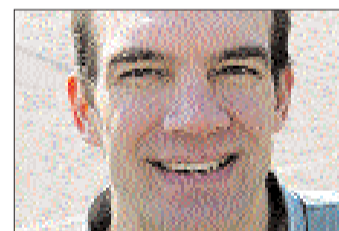
#### Selbstmord

**Damaskus.** Der syrische Innenminister Ghazi Kanaan hat drei Wochen nach seiner Befragung im Fall Hariri Selbstmord begangen. Nach Angaben der Regierung in Damaskus hat sich der General gestern in seinem Büro erschossen. **Seite 14**

#### Zuchthausstrafe

**Lausanne.** Die Strafe von neun Jahren Zuchthaus für einen Schaffhauser Frauenarzt ist definitiv. Das Bundesgericht hat seine beiden Beschwerden abgewiesen. **Seite 36**

### Squash



#### Ralf Kugler

**Bassersdorf.** «Es wird noch viele enge Spiele geben, die Liga ist sehr ausgeglichen», sagt Ralf Kugler. Der Captain des Nationalliga-B-Vereins Swissair erreichte zum Saison-Auftakt gegen Winterthur ein 2:2. Sein Team spielt unter demselben Namen wie im Vorjahr, aber mit einem neuen Spieler. **Seite 23**

#### Frenkendorf

### Coop testet Selfscanning

Der Schweizer Grossverteiler Coop hat in Frenkendorf BL einen Pilotversuch mit dem sogenannten Selfscanning gestartet. Die Kunden erfassen ihre eingekauften Produkte mit einem Handlesegerät selbst.

In der einen Filiale sparen die Käufer dadurch künftig Zeit, indem sie ihre Waren nicht mehr aus dem Einkaufswagen nehmen müssen, wie Coop gestern mitteilte. (sda) **Seite 17**

### Bern

## Neue Kampagne gegen Rassismus

Die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) will mit einer neuen Kampagne Rassismus im Alltag bekämpfen. Unter dem Motto «Ohne Ausgrenzung» teilen Menschen auf Plakaten und Postkarten mit, wie sie selbst Diskriminierung hierzulande erlebt haben.

Die Kampagne umfasst Sätze in Weiss auf Schwarz. Unterschrieben sind sie von 15 Personen, die mit ihrem Namen zu einem eigenen Erlebnis stehen, wie Doris Angst von der EKR in Bern vor den Medien sagte. Themen sind Alltagssituationen, Fahrende sowie Antisemitismus und Feindlichkeit gegenüber Muslimen. (sda) **Seite 15**

### Fussball



## Chance in Irland vergeben

Die Schweizer Nationalmannschaft muss sich auf ein weiteres Spiel der Spiele vorbereiten. In Dublin vergab das Team von Trainer Köbi Kuhn gestern die Chance auf den Gruppensieg und die damit verbundene direkte

Qualifikation. An Stelle der Eidgenossen löste Frankreich durch ein 4:0 gegen Zypern das Ticket an die Fussball-WM.

Die Schweizer (im Bild Philipp Degen) wirkten weniger selbstsicher als zuletzt gegen Frank-

reich. Gegen Irlands kampfstarkes Spiel fand (im Bild John O'Shea) die Equipe kein probates Mittel - das Spiel endete torlos. Nun wartet die Barrage auf die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft. (ZU/K) **Seite 19**

### Hannover

## Schröder mag nicht mehr

Der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder tritt definitiv zurück.

Beim Gewerkschaftstag der IG Bergbau, Chemie, Energie (BCE) in Hannover erklärte Schröder gestern erstmals klar und offen seinen Rückzug aus allen Regierungsämtern: «Ich werde der nächsten Bundesregierung nicht angehören. Definitiv nicht.» Zuvor hatte Schröder Meldungen über seinen bevorstehenden Rückzug nur indirekt bestätigt.

Die Ankündigung Schröders erfolgte zwei Tage nach der Weichenstellung für eine grosse Koalition. An den bevorstehenden Koalitionsverhandlungen werde er aber beteiligt sein, machte Schröder klar. Die neue Koalition müsse Erfolg haben.

### Rückzug bedauert

SPD-Generalsekretär Klaus Uwe Benneter bedauerte den Rückzug Schröders nach sieben Jahren an der Regierungsspitze. «Damit müssen wir leider leben, viele von uns hätten es gerne anders gehabt.»

Nach der Vor-Einigung auf eine grosse Koalition hatte es in der SPD Versuche gegeben, Schröder das Aussenministerium in der Koalition schmackhaft zu machen. (sda) **Seite 14**

REKLAME

www.zuonline.ch-regensdorf.ch

**Handys**  
für Bülacher -  
**Radio**  
für Regensdorfer.

Jedem das Seine!

**ZENTRUM REGENSDORF**

